



## PRESSEINFORMATION

Gemeinsame Stellungnahme des Verbandes der Deutschen Binnenfischerei e.V. und der Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e.V.

### **Aalbesatzmaßnahmen zeigen erste Erfolge**

***Brandenburg, im Januar 2010 – Im Rahmen der aktuellen Diskussion um den Fortbestand des Aals betonen der Verband der Deutschen Binnenfischerei e.V. und die Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e.V. die Wirksamkeit von Besatzmaßnahmen.***

Nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen stellen Besatzmaßnahmen ein wirksames Mittel zum Schutz des Aals dar. So konnte im Aalmanagementplan für das Flusseinzugsgebiet der Elbe nachgewiesen werden, dass ein Verbringen von Jungaalen (Glasaalen) in Binnengewässer mit optimalen Aufwuchsbedingungen die Erholung des europäischen Aalbestands um mindestens 30 Jahre beschleunigt. Darüber hinaus lassen sich Erfolge von Aalbesatzmaßnahmen in der Praxis erkennen und auch die nationale wie internationale Gesetzgebung setzt auf dieses Vorgehen.

#### *Aalbesatzmaßnahmen haben lange Tradition*

Bereits seit Jahrzehnten setzen Fischer und Angler europaweit jährlich Millionen Aale in geeignete Gewässer und Fließgewässersysteme aus, um dem durch Gewässerverbauung und Wasserverschmutzung drastisch zurückgegangenen natürlichen Aalaufstieg entgegen zu wirken. In Europa wurden bis 1988 jährlich mehr als 60 Mio. Stück Jungaale erfolgreich ausgesetzt. Seit 1989 ist diese Quote allerdings stark rückläufig: So sank die Zahl bis 2009 auf durchschnittlich 20 Mio Stück. Im Jahr 2005 erreichte sie ihren bisherigen Tiefpunkt mit nur 1 Mio Stück (Bericht des internationalen Rates für Meeresforschung aus demselben Jahr). Danach fehlen rund 800 Mio Jungaale in den Gewässern Europas, seit der Besatz durch verstärkten Export und einen daraus resultierenden drastischen Anstieg der Glasaalpreise von Fischern und Anglern nicht mehr finanziert werden konnte. Der vom Rat für Meeresforschung geforderte Mindestbesatz von 300 Glasaalen pro Hektar und Jahr wird deshalb seit Jahren nicht mehr erfüllt, was nach Auffassung von Experten wesentlich zu einem weiteren Rückgang des Aalbestands beigetragen hat.

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, hat die EU 2007 eine Aal-Verordnung erlassen und festgeschrieben, dass neben vielen anderen Maßnahmen ein umfangreicher Besatz



geeigneter Binnengewässer mit jungen Aalen zum Schutz der Art notwendig ist. Die Vorgabe lautet, bis 2013 60% der an den Küsten Europas gefangenen Glasaale für Besatzzwecke zur Aufstockung der Bestände in den von den Mitgliedsstaaten ausgewiesenen Aaleinzugsgebieten zur Verfügung zu stellen, um die Abwanderungsrate – und damit das Überleben – von geschlechtsreifen Aalen zu erhöhen.

#### *Besatzmaßnahmen national und international gesetzlich gefordert*

Darüber hinaus wird eine Exportminimierung und eine stärkere Verwendung von Jungaalen für Besatzzwecke auch durch die Listung des Aals in die CITES - Liste Anhang II des internationalen Artenschutzabkommens unterstützt. „Die gesetzlichen Regelungen auf nationaler wie internationaler Ebene sehen den Besatz zum Schutz des Aals allesamt vor. Das zeigt, dass man von der Wirksamkeit dieser Maßnahme überzeugt ist“, betont Ronald Menzel, Vorsitzender der Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e.V.. Die Initiative wurde im Jahr 2009 gegründet und stellt einen Zusammenschluss von Fischern, Verarbeitern und Händlern zum Erhalt des Aals dar. Neben der Förderung der Wissenschaft sowie einer stärkeren Verpflichtung der Politik in diesem Bereich, liegt die Aufgabe des Vereins auch darin, zusätzliche finanzielle Mittel für die notwendigen Besatzmaßnahmen bereitzustellen. So sollen für jeden verkauften Aal mindestens 3 Jungaale in geeignete Gewässer ausgesetzt werden. Viele Lebensmitteleinzelhändler haben den Sinn und die Notwendigkeit dieser aktiven Maßnahme der Bestandserhaltung erkannt und sich an dieser bislang einzigartigen Aktion beteiligt.

„Wir befürchten, dass der zurzeit geführte Streit über die Maßnahmen zum Aalschutz zu nicht reparablen Folgen für den Aalbestand und damit auch für die Berufs- und Freizeitfischerei führt. Die Forderung eines kompletten Fangstopps halten wir für kontraproduktiv. Wir gehen davon aus, dass es ohne Besatz in etwa zehn Jahren die letzten adulten Aale in unseren Gewässern geben wird“, so Dr. Christian Proske, Präsident des Verbandes der Deutschen Binnenfischerei e.V.. „Im Elbeinzugsgebiet werden z.B. seit 2006 unter wissenschaftlicher Begleitung Pilotprojekte zum Aalbesatz durchgeführt, die schon jetzt erste Erfolge zeigen. Fischer und Angler verzeichnen bereits wieder ansteigende Aalbestände in diesem Gebiet“, betont Ronald Menzel. Die Initiative zur Förderung des Europäischen Aals unterstützt das Pilotprojekt mit 4 Mio Glasaalen im Jahr 2010 dabei, um die laut Aalmanagementplan notwendige Besatzmenge von 9 Mio zu erreichen. Nach Berechnungen des Instituts für Binnenfischerei wird dadurch die von der EU vorgegebene Zielsetzung für die Abwanderung von fortpflanzungsfähigen Aalen zehn Jahre eher erreicht.

„Darüber hinaus erhoffen wir uns eine wesentliche Entlastung der Wildbestände in naher Zukunft durch die Vermehrung von Aalen in Aalfarmen. Die Wissenschaft arbeitet intensiv an



der Entwicklung dieser neuen Methode. Die Erzeugung von Aallarven im Labormaßstab ist bereits gelungen und routinemäßig wiederholbar. An der Ernährung und Aufzucht der geschlüpften Brut wird zurzeit noch geforscht“, erklärt Ronald Menzel.

Mitglieder der Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e.V.:

Aal-Hof Götting GmbH & Co. KG, Gerhard Götting  
Aalräucherei Friedrich Bruns GmbH, Friedrich Bruns  
Aalräucherei Goslar, Andreas Lange  
Albe Fischfarm GmbH & Co. KG, Hermann Bentlage  
Baade Aalräucherei, Helga Baade  
Deutscher Fischerei-Verband e.V., Dr. Peter Breckling  
“Deutsche See“ GmbH, Andreas Kremer  
Eyka Feinkost Vertriebsgesellschaft mbH, Catrin Kalbitz  
Fischerei & Aalräucherei Hodann GmbH, Detlef Hodann  
Gottfried Friedrichs KG, Eckhard Kämmler  
Hans Fiedler Söhne Lachs- und Aalräucherei GmbH, Andree Fiedler  
H.-J. Fiedler Meeresdelikatessen GmbH, Hans-Joachim Fiedler  
Möller & Reichenbach GmbH, Jens Schrader  
Negenborner Räucherfisch GmbH, Frank Bödecker  
Rassau Seafood GmbH, Günter Hans  
Ternäben Service GmbH, Friedrich Hollberg  
Verband der Deutschen Binnenfischerei e.V., Ronald Menzel  
Wechsler Feinfisch GmbH, Theo Jansen

Kontakt:  
Ronald Menzel  
Verband der Deutschen Binnenfischerei e.V.  
Margaretenhof 5  
14774 Brandenburg  
Tel.: 03381/402780  
Fax: 03381/403245  
E-Mail: [info@vdbi.de](mailto:info@vdbi.de)